

# Calwer Wochenblatt

№ 40.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Erste Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Einschlagsgebühr beträgt im Viertel und in nächster  
Umgebung 9 Pf., die Zeit, weiter entfernt 12 Pf.

Dienstag, den 2. April 1901.

Wöchentliches Abonnementpreis in der Stadt Mk. 1.10  
ins Haus gebracht, Mk. 1.15 durch die Post bezogen im Viertel;  
außer Viertel Mk. 1.25.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Bienenzucht.

Im heurigen Frühjahr, bezw. Sommer sollen am K. landwirtschaftlichen Institut in Hohenheim und an der K. Weinbauerschule in Weinsberg sechstägige Unterrichtskurse abgehalten werden, in welchen den Teilnehmern eine theoretisch-praktische Anleitung zum Betrieb der Bienenzucht gegeben werden wird.

Der Unterricht in diesen Kursen ist unentgeltlich, dagegen haben die Teilnehmer, welche das sechzehnte Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, für Wohnung und Kost während der Dauer der Kurse selbst zu sorgen.

Der Beginn des Kurses in Hohenheim ist auf 27. Mai, der Beginn des Kurses in Weinsberg auf 20. Mai 1901 festgesetzt.

Außerdem wird im Bedarfsfall in Weinsberg ein weiterer Kurs abgehalten werden, dessen Beginn auf 3. Juni 1901 festgesetzt worden ist.

Anmeldungen zu den Kursen, in welchen insbesondere angegeben ist, wie lange der Angemeldete Bienenzucht betreibt und wie viele Bölker er besitzt, wollen vor dem 12. Mai d. J. an die Leiter der Kurse, Oberlehrer Mangler in Hohenheim, bezw. Oberlehrer Burckhardt in Weinsberg eingereicht werden.

Diejenigen Angemeldeten, welche nicht mittelst besonderen Schreibens auf einen späteren Kurs verwiesen werden, haben sich am 27. Mai d. J. vormittags 11 Uhr im Hörsaal der Ackerbauerschule in Hohenheim, bezw. am 20. Mai d. J. vormittags 8 Uhr im Lehrsaal der Weinbauerschule in Weinsberg einzufinden.

Stuttgart, den 25. März 1901.

v. D. W.

## Tagesneuigkeiten.

Neuenbürg, 29. März. In einem Verleumdungsprozess des sozialdemokratischen Landtagskandidaten Wasner gegen Herrn Gähler in Wilbhad, welcher ersterem in Form einer Anfrage bei einer Wahlversammlung vorgeworfen hatte, er sei schon wegen Betrugs gerichtlich bestraft, wurde heute nachmittag das Urteil des Schöffengerichts dahier verkündet, daß Gähler freigesprochen wird, während der Kläger Wasner sämtliche Kosten und auch die dem Beklagten erwachsenen notwendigen Anslagen zu bezahlen hat.

Neuenbürg, 29. März. In Dietlingen sollte der in den 20er Jahren stehende Tagelöhner J. König wegen Diebstahlsverdacht in Haft genommen werden, doch zog er den Tod vor, indem er so viel Schnaps trank, daß er an Alkoholvergiftung starb.

Stuttgart, 28. März. Der Gepäckschlepper Preisendanz, Vater mehrerer Kinder, wurde heute nachmittag von der Maschine des um 8 Uhr 36 Minuten von Nürnberg hier ankommenden Schnellzugs 74, als er gerade über das Geleise sprang, erfasst überfahren und sofort getötet.

Tübingen, 27. März. Vorige Woche kam zu einem hiesigen Rechtsanwalt eine Tagelöhners-Gehfrau aus Rempten und bat um einige Mark Unterstützung, da sie in die Klinik aufgenommen

werden sollte. Trotzdem sie 3 M erhalten hatte, kam sie andern Tags wieder und erschwandelte sich wieder 6 M. Nicht zufrieden damit, kam sie wiederholt und verlangte, da der Hausherr abwesend war, auch vom Dienstmädchen Geld, aber ohne Erfolg; dafür nahm sie ein im Dorn liegendes Beistück im Wert von 30 Mark mit und versteckte es in einem hiesigen Pfandleihgeschäft um 7 M. Nun hat sich die Person wegen Betrugs und Diebstahl zu verantworten.

Salingen, 28. März. Hier hat man eine ganz neue Form der Steuerbeitreibung gefunden. An den Leitungstangen des Elektrizitätswerks sind Affichen angebracht, welche die säumigen Steuerzahler auf den demnächst bevorstehenden Rechnungsschluss des Stadtpflegers aufmerksam machen und für den Fall der Nichtzahlung der verfallenen Steuern Zahlungsbefehle in Aussicht stellen. Dieser Weg einer öffentlichen Bekanntmachung durch elektrische Hilfsmittel dürfte bis jetzt im Wahnverfahren zum erstenmal eingeschlagen worden sein.

Meß, 29. März. Die Verhandlungen gegen Oberleutnant Rüger vor dem Oberkriegsgericht des 16. Armeekorps nahmen heute Morgen um 9 Uhr ihren Anfang. Es waren ca. 30 Zeugen und 2 medizinische Sachverständige anwesend. Oberleutnant Rüger, dessen Bruder, Oberstabsarzt Rüger, sowie die Sekundanten und Offiziersburichen wurden verhört. Der Prozess wird voraussichtlich mehrere Tage dauern. Die Verhandlung wurde um dreiviertel 1 Uhr unterbrochen und um 3 Uhr nachmittags wieder aufgenommen. Nachdem am Vormittag 7 Zeugen, darunter Oberstabsarzt Dr. Rüger, vernommen worden waren, wurden im Lauf des Nachmittags die übrigen geladenen Zeugen, im Ganzen 25, vernommen. Bei der Vernehmung der Zeugen Oberst v. Weise, Leutnant Rowe und Leutnant Schiffmann wurde die Deffentlichkeit wegen Gefährdung militärdienstlicher Interessen ausgeschlossen. Auf Antrag der beiden geladenen medizinischen Sachverständigen wurde die Verhandlung nach Schluß der Zeugenvernehmung um 5 Uhr unterbrochen und auf morgen Vormittag 9 Uhr vertagt.

Köln, 29. März. Der Elberfelder Militär-Befreiungsprozess zieht immer weitere Kreise. Er führte zu schärfster Untersuchung auch in anderen Städten, wobei sich ergab, daß ein 72jähriger Mann in Leichlingen gleichfalls ein sehr lucratives Geschäft in Militärbefreiung machte. Die Düsseldorf-Kriminal-Polizei ließ durch einen Spigel dem Greis namens Jansen eine Falle stellen und verhaftete ihn in Köln, als er den Spigel dem Arzte zuführte. Vor dem Düsseldorf-Gericht soll am 15. April gleichfalls ein Militär-Befreiungsprozess zur Verhandlung kommen. Ein Dr. Sch. sitzt bereits seit Monaten in Untersuchungshaft.

Berlin, 29. März. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Seit der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen sind bis in die jüngsten Tage hinein in der Presse Gerüchte über eine angeblich bevorstehende Verlobung des Erben der deutschen und der preussischen Krone aufgetaucht. Wir erwähnen diese wenig taktvollen Ausstreunungen nur, um daran die Bemerkung zu knüpfen, daß ihnen allen derselbe Grad von Grundlosigkeit inne wohnt.

lung zu knüpfen, daß ihnen allen derselbe Grad von Grundlosigkeit inne wohnt.

Berlin, 29. März. Dem Fürsten Herbert Bismarck ist heute früh ein Sohn geboren worden.

Berlin, 29. März. Die „Bosische Ztg.“ meldet aus London: Drahtmeldungen der Blätter aus Pretoria vom 27. März: Eine der Kolonnen des Generals French hatte ein weiteres erfolgreiches Treffen mit den Buren an der Swazi-Grenze gehabt, wobei die Buren beträchtliche Verluste erlitten. Dements Anhang habe sich, nachdem er den Baal nach Transbaal hinein überschritten, auf 1000 Mann vermehrt.

Berlin, 30. März. In der Sieges-Allee fand heute Mittag 11 Uhr in Gegenwart des Kaiserpaares, der Prinzen des königlichen Hauses, der Minister und Vertreter der Stadt sowie zahlreicher Offiziere die Enthüllung der Denkmäler des Großen Kurfürsten, des Königs Friedrich Wilhelm III und Kaiser Wilhelm I mit großem militärischem Gepränge statt. Vor dem Denkmal des Großen Kurfürsten war eine Schwadron der Breslauer Leib-Kürassiere mit Musik und Standarte aufgestellt. Dem Denkmal König Friedrich Wilhelm III. gegenüber stand eine Kompagnie des Leib-Grenadier-Regiments Friedrich Wilhelm III. ebenfalls mit Fahne und Regimentsmusik. Vor dem Denkmal Kaiser Wilhelm I. hatte die Leib-Kompagnie des 1. Garde-Regiments und die Leibschwadron des Regiments Garde du Corps Aufstellung genommen. Nach der Enthüllung eines jeden Denkmals nahm der Kaiser die Parade über die betreffenden Truppen ab, die sich sodann insgesamt vor dem Denkmal Kaiser Wilhelm I. aufstellten. Als das Kaiserpaar vor diesem Denkmal erschienen, setzten sämtliche Musikkorps mit dem Präsentiermarsch ein, bis die Hülle gefallen war. Der Kaiser unterhielt sich eingehend mit dem Fürsten Herbert Bismarck über die Wüste seines Vaters. Auch der Oberpräsident Graf Wilhelm Bismarck und mehrere Vertreter der Familie Rolke waren anwesend. Professor Vegas erhielt den Kronenorden 1. Klasse und die Professoren Oberlein und Schaper wurden durch Ordensverleihungen ausgezeichnet. Verschiedene Deputationen legten Kränze nieder, darunter der Vorstand des preussischen Landes-Krieger-Verbandes und die noch lebenden 5 General-Adjutanten Kaiser Wilhelm I. Die Abperrungsmahrgeln waren außerordentlich umfangreich.

Berlin, 30. März. Von der Ansprache des Kaisers an das Alexander-Garde-Regiment giebt die „Wiener Allg. Ztg.“ einen von den sonstigen Berichten im Hauptteil etwas abweichenden Wortlaut, der die Ansprache noch weit schärfer erscheinen läßt. Danach soll der Kaiser gesagt haben: „Wenn je wieder einmal stürmische Zeiten kommen sollten, wie 1848, als Unbotmäßigkeit und Ungehorsam ihr Haupt erhoben, würden die Grenadiere berufen sein, diese in ihre Schranken zu weisen und die unbotmäßigen freien Bürger mit Bajonetten zu Paaren zu treiben.“ Die „Frl. Ztg.“ bemerkt dazu: Wir geben auch diese Version des

Wiener Blattes wieder und lassen dahingestellt, ob sie richtig ist. Wir können uns aber kaum denken, daß der Kaiser diese Worte gebraucht hat.

Berlin, 30. März. Der Zusammenbruch der Spielhagener Bank hat zwei neue Opfer gefordert. Wie der Lokal-Anzeiger berichtet, sind die früheren Directoren der Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Hypotheken-Verkehr Otto Sanden und Alexander Hähncke verhaftet worden. Otto Sanden ist ein Bruder des bereits in Untersuchungshaft befindlichen Commerzienrats Eduard Sanden. Die Verhaftung ist aus Anlaß der in der Voruntersuchung gegen die vier Directoren Sanden und Genossen zu Tage getretenen Manipulationen erfolgt.

Berlin, 30. März. Der „Lok.-Anz.“ meldet aus London: Aus N o t o h a m a wird telegraphiert: In offiziellen Kreisen herrscht große Spannung. Das auswärtige Amt ist Tag und Nacht an der Arbeit. Zwischen den höchsten Generalen finden häufig Konferenzen statt, denen auch der Kaiser beiwohnt. Drei Generalstabsoffiziere wurden nach Korea entsandt. Die Eventualität eines Krieges wird lebhaft besprochen. Die Zeitungen in Tokio erklären, die japanischen Truppen, welche jetzt in Tschifu stehen, sollen durch eine um die Hälfte stärkere Truppenzahl abgelöst werden und es sollen sofort Truppen nach Korea gehen, obwohl der Abgang der Ablosungstruppen in normalen Zeiten erst im Mai fällig ist. In den Arsenalen herrscht eine ungewöhnliche Thätigkeit.

Paris, 31. März. Ein Redakteur der Liberté hatte eine Unterredung mit einem Waffengefährten Botha, der sich augenblicklich in Paris befindet und demnächst nach Utrecht zum Präsidenten Krüger weiterreisen wird. Auf die Frage, ob der Krieg sich seinem Ende nahe, antwortete der Betreffende, die jetzige Lage der Buren erlaube ihnen noch auf eine recht lange Zeit Widerstand zu leisten. Bei Beginn des Krieges herrschte unter uns Willkür, aber heute ist eine eiserne Disziplin eingeführt, die von Dewet und Botha mit aller Strenge gehandhabt wird. Wir sind augenblicklich 17000 Mann und wir können in der jetzigen Lage den Krieg noch ein Jahr fortbauern lassen. Bis dahin wird England keine Ersatztruppen mehr aufreiben können und ermüdet sein. Hierauf stützt sich unsere ganze Hoffnung.

London, 29. März. Aus Tientsin wird gemeldet: Die russische Fahne weht immer noch über dem Gebiet, welches den bekannten Konflikt zwischen England und Rußland herbeigeführt hat. Oberst Macdonald hatte die Forderung aufgestellt daß die Fahne heruntergeholt würde, doch sprachen die russischen Offiziere ihr Bedauern aus, seinem Wunsche nicht nachkommen zu können.

London, 29. März. Daily Mail meldet aus Petersburg, mehrere bedeutende Gesandte seien im Süden der Mandchurie durch russische Truppen den Chinesen geliefert worden. Der russische Oberst Abasa soll hierbei gefallen sein. Die Chinesen sollen eine Niederlage erlitten haben.

London, 30. März. Nach einem Telegramm aus Balmoral haben die Buren wieder einen englischen Proviantzug auf der Linie Delagoa-Bai-Pretoria in die Luft gesprengt. Die Sprengung erfolgte in der Nähe von Balmoral. Infolge dieses neuen Attentats wurden zahlreiche berittene Truppen zum Schutz der Eisenbahnlinie abgefannt.

London, 30. März. Aus Kapstadt wird gemeldet: Die Anwerbung von Polizeitruppen für das Korps des Generals Baden-Powell ist beendet. Die erforderlichen 11000 Mann sind zusammengebracht.

Petersburg, 29. März. Einer der hervorragendsten Lehrer der Hochschule Winkelnbaki richtete an den Stadthauptmann einen Protest wegen des brutalen Vorgehens der Polizei gegen die Studenten anlässlich der letzten Studentenumruhen. Infolge dieses Protestes wurde der Professor seines Amtes entsetzt und aus der Residenz ausgewiesen. Einen ähnlichen Protest gegen das Vorgehen der Polizei erhob bekanntlich auch der altrussische Schriftsteller-Verband.

Petersburg, 31. März. Der Mörder des Unterrichtsministers Bogoljefow wurde zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt und

sofort in die Festung Schlüsselburg abgeführt. — Mehrere Minister, darunter der Justizminister erhielten Drohbriefe. — Hier zirkuliert das Gerücht, daß Graf Leo Tolstoi verhaftet und interniert werden soll. — In Wladivostok fanden Straßentumulten statt, bei welchen es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Militär und Bevölkerung kam.

Der Sturm in New-York. Wie ein Telegramm aus New-York meldet, raste am Montag morgen in der Stadt Birmingham, in Alabama, ein fürchterlicher Sturm, der die ganze Stadt mit ihren bedeutenden industriellen Anlagen in wenigen Minuten zerstörte. Viele Leute wurden getödtet und mindestens 1000 verwundet. Es sei bisher unmöglich gewesen, den ganzen Umfang des angerichteten Schadens festzustellen. Es wird befürchtet, daß die Stadt Montgomery ebenfalls zerstört worden ist. 25 Leichen seien in Birmingham schon gefunden worden. Ganze Heerden Vieh seien umgekommen. Die meisten der in Birmingham zerstörten Häuser gehörten der ärmeren Klasse an und weitans der größte Teil der Geschädigten seien Neger. Der Schaden wird in Birmingham allein auf eine halbe Million Dollars geschätzt. Ferner sind mehrere Meilen der Eisenbahnlinie zerstört und ein großer Teil des außerhalb der Stadt angerichteten Schadens wird überhaupt erst beurteilt werden können, wenn die Verbindung wieder ganz hergestellt sein wird. Die Ernte ist in ganz Georgia vernichtet und Tausende von Bäumen sind durch den Wind ausgerodet worden, was von besonderer Bedeutung ist, weil die Obstbaumzucht eine der wertvollsten Industrien des Landes ist. Ein Ausläufer des Sturmes zog sich über die Stadt Sandusky, in Ohio, hin. Auch hier wurden eine Anzahl Häuser zerstört und auch sonst großer Schaden angerichtet.

Vermischtes.

Hirau. Jäger und Naturfreunde wird nachfolgendes Gedicht von Franz von Kobell bei Beginn des Frühjahrs und ebendamit Beginn der Auerhahnjagd angenehm anregen:

Auerhahnjagd.

Wenn die Buchen knospen, so denke dran  
Und fürze den Schlaf, o Weidmann.  
Und zieh' zum Wald eh' graut der Tag,  
Viel schöne Lust dir blühen mag.

Und lauschend pirsche durch die Nacht  
Um die alten Eichen mit Bedacht,  
Nicht jagend ob des Käuflings Ruf  
Der Herr auch bessere Vögel erschaut.

An den Auerhahn denk', an den Auerhahn,  
Der allen an Stolz und Pracht vortan.  
Ihm gilt der nächtliche Weidwerksgang,  
Er gilt seinem heimlichen Falzgesang.

Des Morgens Zwielsicht, das ist die Zeit  
Wo er zu musizieren bereit.  
Wo zwischen Mond- und Sonnenglanz  
Die Henne er lockt zum Hochzeitstanz.

Horch! hörst du das leise Klipp und Klapp,  
Es trägt's der Wind wohl auf und ab;  
Horch! jetzt der Hauptschlag, nun voran,  
Das Schleifen schleicht sich deutlich dran.

Da springt der Weidmann, lauscht und springt,  
Das Falzen immer näher klingt.  
Wo steht der Hahn, der Tag schon graut,  
Das Aug' nach allen Spitzeln schaut.

Sieh! dort der Aß, da regt sich was,  
Da steht er, nun genau ihn faß,  
Und wenn er schleift, fahr' fed hinein  
Und zieh' nicht wankend, er ist dein.

Und rings der Schuß die Vögel weckt,  
Die schlafend in Busch und Baum versteckt,  
Und keines von ihnen bekümmert der Tod,  
Sie alle frisch grüßen das Morgenrot.

Die Drossel beginnt den melodischen Reih'n,  
Es zwitschern die Reihnen und Hinken d'rein  
Und die Kotteköhen auch, es wird laut überall  
Von Lieben und Vöcken in fröhlichem Hall.

O, wie hold sind die Lieder, wie hold euer Sang,  
Wenn gnädig Hubert, wenn das Weidwerk gelang,  
Doch wenn es mißlungen im tragenden Licht,  
Dann schweigst nur ihr Vögelin, dann hört man euch nicht.

Allein schlafen! Die Londoner „Lancet“ behauptet, daß nichts das Nervensystem einer Person so störe, als die Gewohnheit, mit einer andern, die Nervenkraft anzieht, die ganze Nacht im selben Bette zu liegen. Letztere schlafe fest und erwache frisch, während erstere sich ruhelos umherwerfe und am Morgen matt, müde und entmutigt erwache. Es sollten nicht zwei Personen, wer dieselben auch sein mögen, beständig zusammen schlafen,

die eine wird zu-, die andere dagegen abnehmen. Eine ältere Person und ein Kind sollten nie im selben Bette schlafen. So groß auch die Freude der Großmutter sein mag, ihren „kleinen Schatz“ bei sich im Bette zu haben, so ist es doch eine Freude, welcher sie, wenn sie weise ist, um des Kindes willen gern entsagen wird. Erst kürzlich kam ein Fall solcher Art zur Kenntnis des Schreibers. Er traf zwei Schwestern im Alter von 15 bis 17 Jahren. Die jüngere war ein Bild wahrer Jugendkraft, thätig und fröhlich, während die ältere, obgleich nicht gerade krank, doch mager, bleich und recht abgemattet war und sich wie eine alte Frau über Kleinigkeiten ereiferte. Es ergab sich die Thatsache, daß die Mädchen nicht nur im selben Bette schliefen, sondern daß auch Elsa, das ältere Mädchen, so an ihrer Schwester hange, daß sie seit Jahren nicht habe einschlafen können, wenn sie nicht die jüngere mit ihren Armen umschlungen halten könne. Der Arzt bestand darauf, daß die Schwestern von jetzt ab allein schliefen. Die Folge davon war, daß die ältere nach Verlauf von 6 Monaten bedeutend frischer und gesunder ausah und nach 18 Monaten ein glückliches, mit heiterem Temperament gesegnetes junges Mädchen war und beträchtlich an Gewicht zugenommen hatte.

Vier Wochen ohne Nahrung. Eine unfreiwillige Fastenzeit von 28 Tagen hat, wie aus Brest berichtet wird, ein Soldat, der Korporal André Desrats, der dem 2. Regiment der Kolonialinfanterie angehört, hinter sich. Am Morgen des 24. März hörten einige Männer, die auf dem Wege zur Arbeit die Route St. Marc passierten, klägliches Schreien aus einigen Höhlen, die im Verlaufe der Bergwerksarbeiten in dem Berge, der sich über diesem Durchgang erhebt, gemacht worden waren. Sie durchsuchten mehrere Höhlen und fanden schließlich auf dem Grunde der einen in einer Tiefe von fast hundert Fuß den Korporal Desrats bleich, fahl und verstört aussehend vor. Er war so schwach, daß er kaum ein Wort hervordringen konnte. Die Arbeiter trugen ihn an die Oberfläche und brachten ihn ins Krankenhaus. Dort erzählte der Korporal, wie er in die Höhle gekommen war. Am 24. Febr. fiel er in die Grube, wo er ohne Speise und Trank bis zum Tage seiner Befreiung eingekerkert war. Sein Zustand ist besorgniserregend aber die Aerzte hoffen, durch sorgfältige Pflege sein Leben erhalten zu können.

Getragene Effekten. Ein heiteres Vorkommnis wird dem „Luzerner Tagblatt“ von der Zollstation Berrières berichtet: Dort kam leztlich ein Missionar an, der in Südamerika eine wissenschaftliche Forschungsreise unternommen hatte und seiner Vaterstadt Basel zureiste. Unter seiner Fahrhabe befand sich eine Kiste, sehr alte Schädel enthaltend, die der Forscher in Grabstätten von Patagonien entdeckt hatte. Ohne weiters klassierten die schweizerischen Zollwächter diese wertvollen Dokumente in die Kategorie tierischer Knochen und verlangten den Eingangszoll von 10 Rappen per Pfund. Entrüstet suchte der Missionar den Wächtern des Gesetzes die große wissenschaftliche Bedeutung dieser Gebeine klar zu machen. Die Zöllner zogen sich zurück, um den Fall in aller Würde zu beraten, worauf folgendes auf Zollfreiheit lautende Bulletin ausgestellt wurden: „Kiste mit Schädeln Einheimischer: schon getragene persönliche Effekten“.

Mit „Kneißel-Andenken“ wird in Bayern zur Zeit ein schwungvoller Handel getrieben. Aus Mammendorf (Station Rannhofen) schreibt man der „Augsb. Abdtg.“: Wer Geisenhofen besucht, findet Kneißel's letzte Herberge mit Angeln durchlöchert — Angeln selbst aber, sowie Mauerwerk an welchem Blut haftete, sind verschwunden; sie wurden als Andenken, wohl aber auch zu abergläubischen Zwecken hinweggetragen, selbst durchschossene Bretter fortgeschleppt. Angeln wurden verkauft um den Preis von 50 J. bis 1.50 M. Ein findiger Jagdpächter verknallte seine Patronen auf eine Bretterwand, schnitt die Angeln heraus und brachte sie an den Mann. Merkwürdig: Die meisten gekauften Kneißel-Andenken befinden sich im Besitz von Städtern!

Angenehme Ansicht. Frau Scharf (die ins Bad gereist, schick gleich am ersten Abend um 10 Uhr eine Depesche an ihren Mann): „Bist Du schon zu Haus? Rückantwort bezahle! Laura!“ (M. Jgd.)

Legen G...  
verme...  
und Geb...  
10  
auf der...  
eingetro...  
des Be...  
boten a...  
widrige...  
und bes...  
setzt we...  
werden...  
einstwe...  
Recht d...  
Ver...  
Frucht...  
und rick...  
Nebenge...  
tueil di...  
Die Be...  
statt. Di...  
sind fol...  
92  
50  
88  
63  
26  
90  
37  
58  
31  
15  
29  
21  
89  
B...  
nehmig...  
Bro...  
Lengen...  
Am.:  
Prü...  
No...  
Am...  
werden...  
Lamm a...

### Ämliche Bekanntmachungen.

## Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Calw be-  
legenen, im Grundbuch von Calw, Gebädecat. I Bl. 167 und 170, sowie  
Güterbuchheft Nr. 855 Bl. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-  
vermerkes auf den Namen des **Adolf Luz**, Kunstmühlebesizers in Calw  
und dessen Ehefrau **Mathilde Luz** geb. Winter eingetragenen Grundstücke

**10 a 80 qm Mahlmühlegebäude, Turbinen-  
haus, Nebengebäude, Anbau, Remise,  
Kofraum und Keller** an der Leberstraße,  
sowie Gebäude Nr. 94: **1 a 21 qm Wohn-  
haus mit Stallungen und Traufrecht** da-  
selbst, Parz. Nr. 231: **1 a 37 qm Gemüse-  
garten** an der Nagold,



Schätzungswert des gesamten Anwesens einschließlich der Zube-  
hörden und der 44 Pferdekkräfte starken Wasserkraft

150 000 Mark,  
bis jetzt angekauft zu 79 050 Mark,

**am Montag, den 20. Mai 1901,  
nachmittags 1/2 Uhr,**

auf dem Rathause in Calw versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Dezember 1900 in das Grundbuch  
eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung  
des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spä-  
testens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Ge-  
boten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen,  
widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt  
und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachge-  
setzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben,  
werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder  
einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das  
Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
Calw, den 1. April 1901.

Kommissär

Gerichtsnotar Karlein.

### Calw.

## Verkauf einer Schildwirtschaft mit Gütern.



Die Erben des Karl Frohnmeyer, Gemeindevor-  
sitz hier bringen die **Schildwirtschaft z. Kanne** mit Stall  
und Delonomiegebäude sowie Garten beim Haus zum Ver-  
kauf. Dieses zu 28,400 M. in der Brandversicherung ein-  
geschätzte Anwesen ist beim Rathaus, ganz in der Nähe des  
Fruchtmartens und Hauptmarktes mitten in der Stadt gelegen. Einem tüchtigen  
und rührigen Geschäftsmann ist Gelegenheit geboten, mit der Wirtschaft ein  
Nebengewerbe zu betreiben, wozu Partiererräumlichkeiten vorhanden sind, event-  
uell die im Nachlaß vorhandenen 22 Morgen Feldgrundstücke zu erwerben.  
Die Versteigerung dieser Realitäten findet auf dem hiesigen Rathaus am

**Dienstag, den 9. April 1901, vormittags 10 Uhr,**

statt. Die in gleichem Termin zur Versteigerung kommenden Grundstücke  
sind folgende:

- 92 ar 96 qm Ader im Hau, mit Dinkelblum,
- 50 " 07 " Kleeacker am Hagelweg,
- 88 " 70 " Kleeacker am mittleren Schafweg,
- 63 " 05 " Ader am Gedingerweg, ohne Anblum,
- 26 " 68 " Kleeacker am oberen grünen Weg,
- 90 " 33 " Kleeacker allda,
- 37 " 25 " Ader bei der Schaffscheuer, ohne Anblum,
- 58 " " " Wiese bei der Schaffscheuer,
- 31 " 83 " Ader allda, mit Dinkel und Roggen eingepflanzt,
- 15 " 32 " Wiese in Meisterswiesen,
- 29 " 15 " Wiese in Meisterswiesen,
- 21 " 95 " Wiese in Schloßwiesen,
- 89 " 44 " Baumwiese in den Schloßwiesen.

Bei annehmbaren Angeboten wird das Verkaufsergebnis sofort ge-  
nehmigt.

Stadtschultheiß Haffner.

Revier Liebenzell.

### Brennholz-Verkauf



am Mittwoch,  
den 3. April, vor-  
mittags 10 Uhr, im  
Löwen in Schwar-  
zenberg aus Staats-  
wald Rente Abt.  
Kohlplattenhau und  
Lengenhardt:

Nm.: 34 Nadelholzscheiter, 108 dto.  
Brügel, 121 dto. Anbruch.

Revier Hirsau.

### Reisig-Verkauf.

Am Mittwoch, den 3. April,  
nachmittags 5 Uhr,  
werden in Altburg im Galtshaus zum  
Lamm aus Staatswald Holzwasen und

Wandelgrund 20 Lose Nadelreisig, zur  
Stallfrem geeignet, geschätzt zu  
2800 Welsen, verkauft.

### Haus- und Gartenverkauf.



Das früher von Witwe  
Keppler bewohnte Haus mit  
2 a 10 qm Gemüsegarten  
und Obstbäumen im Enten-  
schuabel kommt am

**Dienstag, den 9. April 1901,  
vormittags 11 Uhr,**

auf dem Rathaus zu einmaliger  
Versteigerung. Das mit Wasserleitung  
versehene Haus enthält 2 heizbare Wohn-  
zimmer, 3 Kammern und war längere  
Zeit von 2 Partien bewohnt.  
Stadtschultheiß Haffner.

### Privat-Anzeigen.

Reuhengstett.

## Codes-Anzeige.



Allen werten Freunden und Bekannten geben  
wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber treu-  
besorgter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

**Jakob Jourdan, Mehlhändler,**

im Alter von 80 Jahren nach kurzer Krankheit Sonntag  
vormittags 1/2 12 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der Hinterbliebenen  
die trauernde Gattin

**Margarethe Jourdan.**

Den 31. März 1901.

Beerdigung Dienstag mittags 2 Uhr.

Unterhaugstett.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teil-  
nahme während der langen Krankheit und bei dem Hin-  
scheiden unseres lieben Vaters, Bruders und Schwagers

**Michael Bentschler, Hirschwirt,**

für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche  
Begleitung von hier und auswärts zu seiner letzten  
Ruhestätte, für den erhebenden Gesang, für die trost-  
reichen Worte am Grabe, sowie den Herren Ehrenträgern  
sei hiemit herzlicher Dank gesagt.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen:**

**Katharine Bentschler mit ihrer Tochter Anna.**

## Höhere Handelsschule Calw

verbunden mit zwei Realklassen.

In die Realklassen werden Knaben von 11 Jahr an aufgenommen.  
Die Aufnahme in die III. Klasse (Handelsklasse) bedingt ein Alter von 14  
Jahren, ausnahmsweise gut entwickelte Knaben können auch schon mit 13  
Jahren eintreten.

Für junge Leute vorgerückteren Alters (bis 30 Jahre) aus kaufm.,  
industr., gewerbl. und landwirtschaftl. Kreisen sind zwecks tüchtiger kaufm. Aus-  
bildung besondere 1/2-jährliche Kurse eingerichtet. Pensionat.

Beginn des Sommersemesters am 15. April.

Prospekte und nähere Auskunft durch Direktor Spöhrer.

## Geschäftsübergabe & Empfehlung.

Mit heutigem Tage geht das von meinem verstorbenen Mann seit langen  
Jahren betriebene Geschäft in das Eigentum des Herrn **Jakob Koller** über.

Für das meinem sel. Mann und mir in so reichem Maße zuteil ge-  
wordene Vertrauen sage ich herzlichen Dank, mit der Bitte, dasselbe auch auf  
den Nachfolger übertragen zu wollen.

Calw, 1. April 1901.

Hochachtungsvoll

**Wilhelmine Kugele Wwe.**

Unter Bezugnahme auf Obiges mache ich einer werten Einwohnerschaft  
von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich das von Herrn **Daniel  
Kugele** seit vielen Jahren betriebene

### Mekgerei- und Wurstwarengeschäft

käuflich erworben habe und dasselbe in gleicher Weise fortführen werde.

Gleichzeitig gebe ich die Zusicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben  
sein wird, meine werte Kundschaft auf's Beste zu bedienen und bitte um ge-  
neigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

**Jakob Koller.**

## Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zeige ich an, daß vom 2. April 1901 an  
meine Mühle wieder im Betrieb ist. Zugleich empfehle ich **alle Sorten  
Kunstmehl, auch Weisforn- und Futtermehl.**

**Joh. Elias Luz**  
zur Raibacher Mühle.



# Prächtige, gesunde Gebäcke jeder Art

liefern: **Sole's Feinbäckpulver** (9  $\text{Z}$ ), — mit Zitron (12  $\text{Z}$ ), — mit Vanill (15  $\text{Z}$ ).  
Zu haben in Calw bei **G. Costenbader**, Konditor.

**Zu Geschenken**  
empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

## Gesangbücher

in einfachem bis feinstem Einbände, namentlich auch die beliebte Taschenausgabe.

Schreibmappen Schreib- u. Poesiealbums Schreibzeuge Brieftaschen Taschenbleistifte Füllfederhalter Briefbeschwerer	Photographie-Album Postkarten-Albums Tage- u. Fremdenbücher Briefmarken-Albums Portemonnaies Vergissmichnicht Glasphotographien.
--	--

**Feine Briefpapiere und Karten**  
in den neuesten Farben und Formaten.

**Emil Georgii, Calw, Telephon 16.**

## Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das

### Sattler- und Tapeziergeschäft

meines Vaters nunmehr übernommen habe. Gleichzeitig empfehle ich mich in allen derartigen vorkommenden Arbeiten und sichere bei Verwendung nur besten Materials solide Arbeit und billigste Berechnung zu.

Hochachtungsvoll

**Gustav Widmann,**  
Sattler und Tapezier.

## Die Brennmaterialienhandlung

von **Wilh. Dingler, Bahnhofstr.**

empfehle ab 1. April zu bedeutend herabgesetzten Preisen in jedem Quantum:

- Ruhr-Rußkohlen**, gewaschen und gesiebt,
- Gas-Coaks** aus Rußkohlen, zerkleinert und gesiebt,
- Anthracitkohlen**, beste deutsche Marken,
- echt engl. Anthracitkohlen**, Ia. Qualität,
- Braunkohlenbrikets**, Tannenholz und Buchenholz, gespalten.

Reelle Bedienung!

Gratte Ausführung!

Das Verbringen der Materialien in die Lagerräume wird billigt besorgt.

Wer auf billigste Art den Geschmack der Suppen, Saucen, Gemüse etc. kräftigen und deren Verdaulichkeit erhöhen will, verwende



**zum Würzen**

wovon wenige Tropfen genügen. Zu haben in Fläschchen von 35  $\text{Z}$  an bei

**G. Schwämmle,**  
Bad Teinach.

## Feinbäckerei-Margarine

empfehle dem verehrl. Publikum auf's Beste zum Preis von 70  $\text{Z}$  an das Pfund

**Georg Krimmel,**

(Alleinige Niederlage der ersten Margarine-Gesellschaft in Mannheim.)

## Kirchheimer Rasenbleiche,

welche auch die eingegangenen früheren Naturbleichen von Urach und Rohrdorf in sich vereinigt hat, nehmen Bleichgegenstände unter Garantie für tadellose **Naturbleiche** entgegen: In Calw: J. C. Mayer's Nachf.; Neubulach: Gottfried Roller und J. Seeger; Zavelstein: H. Wiedenmayer; Liebenzell: G. Veil, Kaufmann; Neuweiler: J. Rall, Handlung; Teinach: G. Schwämmle, Bäcker.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Mit 1 Beilage.

Auf **Mittwoch und Donnerstag, den 3. und 4. April**, lade ich zu

## hausgemachten Würsten

freundlichst ein.

**L. Siller z. Schiff.**

## Cabliau und Schellfische,

lebend frisch, von Mittwoch ab, empfiehlt billigt

**R. Hauber.**

## Aufgepaßt!

Am **Gründonnerstag, den 4. April**, ist große

## Hundebörse,

wozu Käufer und Verkäufer, sowie Freunde der Sache freundlichst einlade.

**Gottlob Winkler,**  
Post. z. Bahnhof Weiskstein.

## W.-V.

Heute Dienstag abend 8 Uhr, Zusammenkunft in der Linde. Vorbesprechung über den im Sommer hier abzuhaltenden Verbandstag. Um zahlreiches Erscheinen bittet

**Der Vorstand.**



Mittwoch eintreffend

## frische Schellfische und Rotzungen

bei **Erh. Kern am Markt.**

Am **Charfreitag** giebt's frische

## Dampfnudeln,

sowie jeden Tag frisches

## Hefen- u. Zuderbadewert

bei **Wilh. Sandt,**  
Lederstraße.

## Beste Mostrosinen,

garantiert neue Ernte,

## prima Schweineschmalz,

sowie

## Stal. Eier

empfehle billigt

**D. Herion.**

Gehingen.

## Ludwigsburger Doppelsalzziegel

I. Qualität habe ich wieder auf Lager am Bahnhof Mithensstett und in meiner Ziegelei.

**Sam. Vetter.**

Zu der **Druckerei ds. Blattes** wird ein

## Lehrling

angenommen. Gute Schulzeugnisse sind erforderlich.

Meine

## Musterkarten

in **Tapeten, Pinoleum und Möbelstoffen** empfehle zur Benützung angelegentlichst.

**Gustav Widmann,**  
Vorstadt.



## Corsets

in schöner Auswahl empfiehlt

**Fr. Wackenbutz.**

Neben meinem rohen

## Caffee,

in billigen wie besten Sorten, halte selbstgebrannten, jede Woche frisch, in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

**C. Ferva.**

Wer würde einem Fräulein

## Unterricht im Maschinenschreiben

erteilen? Gesl. Offert. unter „Maschinenschreiben“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Welcher Handwerker pens. Beamte oder Fabrikwerkführer

ist bereit, gegen hohe Provision allmonatlich Versicherungsgelder einzuziehen? Gelegenheit zu einem ersprießlichen Nebenverdienst ist geboten. Offerten unter Chiffre C 2031 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart** erbeten.

## Logis gesucht

mit 2 Zimmern samt Zubehör, für eine ruhige Familie, bis 1. Juli. Zu erfragen bei **Albert Mörsch,** Biergasse.

Ein schön möbliertes

## Zimmer

hat zu vermieten, wer? sagt die Red. d. Bl.

